

## Die Glaubwürdigkeit des Cyriacus von Ancona

Die aus dem Hamilton'schen Nachlasse nach Berlin gebrachte Excerptenhandschrift des Petrus Donatus (prov. Nr. 458), speciell die von Cyriacus von Ancona eigenhändig niedergeschriebenen Nachrichten über seine griechische Reise von 1435/36 an P. Donatus haben uns vielfach tiefer in die Thätigkeit dieses für die Entwicklung der lateinischen und griechischen Epigraphik so wichtigen Mannes blicken lassen. Ich will hier nur von einer Eigenheit desselben sprechen, just nicht seiner besten, nemlich von seiner Unzuverlässigkeit. Mommsen hat in seinem anziehenden Aufsätze 'Ueber die Berliner Excerpten-Handschrift des Petrus Donatus' in den 'Jahrbüchern der k. preussischen Kunstsammlungen' IV (1883) 75. 78 frühere Vorwürfe zu begründen vermocht und namentlich an einem Beispiel gezeigt, mit welcher Unverfrorenheit der Anconitaner zu Werke gieng. Dieser behauptet nemlich f. 81<sup>v</sup> die Inschrift:

Ἡσιόδος Μουσῆαις Ἐλικωνεσι τῆδ' ἀνεθῆκα  
 ὑμῶν νικίσσας ἐν Χαλκιδι θεῖον Ὀμηρον

selbst gelesen zu haben: '(A. Gellius) adducit epigramma, quod apud Heliconem in tripode Musis Hesiodus ipse dicarat. id igitur in marmore Atticis consculptū litteris apud Thelonicā (sic) inveni'. Er hat hier 'die helikonische Ortsangabe aus dem von ihm citierten Gellius, den Text aus der planudeischen Anthologie<sup>1)</sup> genommen; das Uebrige ist freie Erfindung' wie Mommsen a. O. S. 78 bemerkt.

Aber dies ist nicht das einzige Falsum in der Sammlung. Ich finde noch folgende ähnliche Stücke darin<sup>2)</sup>:

a) f. 82<sup>r</sup> und f. 90<sup>v</sup> = C. I. Gr. 3555 (Doni VII n. 91, p. 336 'ex ms. f. Joh. Iucundi Veronensis'; Bonada I p. 410). Angeblich in Pergamon gefunden.

f. 82 oben: ΟΥΝΟΜΑ · ΜΕΥ · ΣΑΓΦΩ | ΤΟΣΣΟΝ · ΔΕΥΠΕΡΕΣΧ | ΩΝ · ΑΟΙΔΩΝ |  
 ΘΗΛΕΙΩΝ · ΑΝΑΡΩΝ } } ΟΣΣΟΝ · ΟΜΑΙΟΝΙΑΗΣ : —

<sup>1)</sup> A. P. VII 53 (ἀδηλον) = Ἀγών Ἡσιόδου καὶ Ὀμήρου p. 366 Götting 3.

<sup>2)</sup> Vgl. auch Kaibel *epigr. Graeca ex lapidibus coll.*, p. V. Den genauen Text der Abschriften des Cyriacus verschaffte mir durch die gütige Vermittlung Herrn Directors A. Conze Herr H. Hersel in Berlin.